Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Berichte und Notizen.

I. 18. Generalversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars.

Am Montag, dem 25. Juni d. J., fand die 18. Generalversammlung des Lehrerseminars im Schulgebäude statt. In ihr waren 62 Personen und Vereine mit 2258 Stimmen vertreten. Herr Prof. W. H. Rosenstengel von Madison, Wis. führte den Vorsitz, und Herr Albert Wallber von Milwaukee fungierte als Sekretär.

Es gelangten die Berichte der Beamten zur Verlesung, von denen wir den des Präsidenten im Wortlaut folgen lassen:

> Meine Damen und Herren! Zur 18. Generalversammlung heisse ich Sie aufs herzlichste willkommen. Das verflossene Jahr war für den Vollzugsausschuss ein Jahr der treuen und unverdrossenen Arbeit. Seine Versammlungen waren gut besucht. In allen herrschte der Geist der Einigkeit und des redlichen Strebens. Er und besonders ihre Beamten verdienen für ihren regen Fleiss und ihre grosse Uneigennützigkeit die wärmste Anerkennung.
>
> Der ausführliche Bericht unseres tüchtigen Schatzmeisters, des Herrn Albert O. Trostel, wird Ihnen zeigen, dass unsere Einnahmen noch immer nicht so sind, wie sie es sein sollten. Grössere, notwendige Ausgaben, niedrigerer Zinsfuss und vor allem die Schwierigkeit, unsere Gelder gegen gute Sicherheit vorteilhaft anlegen zu können, haben einen Fehlbetrag zur Folge gehabt.
>
> Vor einiger Zeit erhielten wir die frohe Botschaft, dass uns Herr Sammet in Boston $10,000 vermacht habe. Leider ist das Testament gerichtlich angefochten worden, und wir waren deshalb gezwungen, einen Rechtsanwalt in Boston mit der Wahrung unserer Interessen zu beauftragen.
>
> Über das Seminar giebt Ihnen der Bericht unseres Direktors die nötige Auskunft. Ich kann demselben nur hinzufügen, dass die früheren Zöglinge auch in diesem Jahre der Anstalt ihre Anhänglichkeit und Dankbarkeit bewahrt und bewiesen haben. Das ist ein schöner Lohn für die mühevolle Arbeit des Direktors und der Seminarlehrer und auch für Sie.
>
> Es gereicht mir zur Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, dass der Verwaltungsrat des Seminars und der Vorstand der Deutsch-Englischen Akademie auf einstimmigen Vorschlag des Vollzugsausschusses, unseren Direktor Emil Dapprich einstimmig auf drei weitere Jahre angestellt haben. Es ist dies eine wohlverdiente Anerkennung für unseren treuen und unermüdlich thätigen Direktor und eine Selbstehrung der betreffenden Behörden.
>
> Da es nicht leicht ist, gute Lehrer für das Seminar zu bekommen, und noch viel schwieriger, erfolgreiche und strebsame Lehrer mit geringen Gehältern der Anstalt zu erhalten, so hat der Vollzugsausschuss die Besoldung der Lehrer auf $1400, bezw. $1100 und zugleich festgesetzt, dass sie jedes Jahr um $50 erhöht werden sollen, bis der Höchstgehalt von $1600 bezw. $1400 erreicht wird. Der Verwaltungsrat hat diesem Beschlusse seine Zustimmung erteilt.

Dem Auftrage der 17. Generalversammlung gemäss hat der Vollzugsausschuss ein künstlerisch ausgestattetes Diplom anfertigen lassen und dieses unserem Ehrenmitgliede, Herrn Chas. F. Pfister, überreicht.

Die neuen Nebengesetze, mit deren Entwerfung der Vollzugsausschuss im letzten Jahre betraut wurde, liegen Ihnen heute zur Bestätigung vor. Der Ausschuss hat sich der gar nicht geringen Arbeit mit staunenswerter Treue und Gewissenhaftigkeit unterzogen. Ich darf sagen, dass sich der Entwurf durch Klarheit und Bestimmtheit und vor allem dadurch auszeichnet, dass kein Fremdwort für das, was deutsch gut ausgedrückt werden kann, gebraucht worden ist. Der Verwaltungsrat, dem die Vorlage zur Begutachtung zugeschickt worden ist, hat dieselbe einstimmig gutgeheissen.

Unsere Beziehungen zu dem Vorstande der Deutsch-Englischen Akademie, dem Direktorium des Turnlehrerseminars und dem Vororte des Nordamerikanischen Turnerbundes waren auch im letzten Jahre die denkbar freundlichsten. Alle Verhandlungen, die wir mit ihnen pflogen, waren von freudigem Einmute getragen und fanden einen alle Beteiligte befriedigenden Abschluss.

Am 24. April 1901 feiert, so hoffe ich wenigstens, die Deutsch-Englische Akademie ihr 50jähriges Bestehen. Diesen Ehrentag, den nur sehr wenige deutschamerikanische Vereine begehen können, sollte der Seminarverein nicht vorüber gehen lassen, ohne der Schwesteranstalt seine herzlichsten und innigsten Glückwünsche darzubringen. Ich empfehle Ihnen, meinen Nachfolger im Amte und Herrn Henry Raab von Belleville, Ill., der dem Verwaltungsrate des Seminars seit 1877 ununterbrochen angehört, zu beauftragen, dies in angemessener Weise zu besorgen.

Das Direktorium des Turnlehrerseminars war zu seinem und unserem grössten Leidwesen gezwungen, den Jahreskursus im Turnlehrerseminar in diesem Schuljahre ausfallen zu lassen. Zugleich musste es sich der grössten Sparsamkeit befleissigen. Dies verursachte uns eine unvorhergesehene Ausgabe. Um nämlich dem Seminar und seiner Musterschule den bewährten Schuldiener zu erhalten, mussten wir einen Teil des Gehaltes, der früher vom Direktorium des Turnlehrerseminars bestritten wurde, aus unserer Kasse decken.

Das Direktorium hat unserer Bitte gewillfahrt und einen Vertreter zu dieser Generalversammlung gesandt. Es ist meine höchst angenehme Pflicht, Ihnen Herrn Fritz Bock als solchen hiermit vorzustellen.

Der Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes liess uns durch seinen liebenswürdigen Ersten Schriftwart, Herrn Theo. Stempfel in Indianapolis, „höflich ersuchen, einen offiziellen Vertreter des Lehrerseminars zur Tagsatzung zu entsenden". Wir sind selbstredend dieser ehrenvollen Aufforderung nachgekommen und haben Herrn Direktor Emil Dapprich als unseren Vertreter nach Philadelphia gesandt. Über das Ergebnis der Verhandlungen wird unser Vertreter noch im Laufe des heutigen Tages ausführlicher berichten.

Ich empfehle Ihnen

1. $100 für Anschaffung von Büchern für die Seminarbibliothek und für Apparate für das chemische und physikalische Laboratorium auszusetzen;
2. einen Werbeauschuss, bestehend aus unserem Schriftführer und vier Mitgliedern des Verwaltungsrats bzw. Vollzugsausschusses zu ernen-

nen, welcher dem Seminarverein neue Mitglieder und grössere Einnahmen und dem Seminar mehr Zöglinge zuführt, und

3. die „Articles of Constitution" dahin abzuändern, dass der erste Teil des „Article 6" und der erste Satz des „Article 7 B" gestrichen und der Rest der Constitution in übersichtlichere Form gebracht werde.

Mit dem Schlusse dieser Versammlung muss ich das Amt, das ich nun 9 Jahre bekleidet habe, aus Gesundheitsrücksichten niederlegen. Sie gestatten mir wohl schon jetzt, Ihnen, dem Verwaltungsrat bezw. Vollzugsausschuss, dem Direktor und den Lehrern des Seminars meinen tiefgefühlten Dank für das unbedingte Vertrauen, die grösste Unterstützung und die ausserordentliche Nachsicht, die mir stets in so hohem und reichem Masse zu teil geworden sind, hiermit auszusprechen.

Möge die 18. Generalversammlung einen erfreulichen und günstigen Verlauf nehmen. In der angenehmen Hoffnung, dass die Erfolge Ihrer Beratung die Quelle wahrer, inniger und allgemeiner Befriedigung für alle Freunde des Seminars sein werden, erlaube ich mir, Sie noch einmal im Namen des Verwaltungsrates willkommen zu heissen.

Aus den anderen Berichten seien folgende Punkte von Wichtigkeit hervorgehoben:

Bericht des Sekretärs: Die Mitgliedschaft des Seminarvereins beträgt gegenwärtig 301 Personen und Vereine mit 2986 Stimmen; davon hat Milwaukee 74 Mitglieder mit 2302 Stimmen, gleichbedeutend mit 78 Prozent der Gesamtstimmenzahl. Während des verflossenen Jahres hielten der Verwaltungsrat 2, der Vollzugsausschuss 8 Sitzungen ab.

Bericht des Schatzmeisters: Einnahme $8601.74. Ausgaben an Gehältern $6954.80, an Stipendien $1368; sonstigen Ausgaben $1090.49, zusammen $9413.29. Unbezahlte Zinsen $196.85. Mithin Fehlbetrag $614.70. Vermögensbestand $171,239.44.

Bericht des Direktors: Die Schülerlisten des verflossenen Jahres wiesen 36 Zöglinge nach, von denen auf die Oberklasse 8 und eine Hospitantin, auf die Mittelklasse 15, auf die Unterklasse 12 Schüler fielen. 6 Schüler der Oberklasse und 2 Kindergärtnerinnen erhielten nach bestandenem Abgangsexamen das Zeugnis der Reife.

Im Lehrerpersonal geschahen folgende Veränderungen: Frau H. E. Bateman sagte nach langjähriger Wirksamkeit der Anstalt Lebewohl; an ihre Stelle trat Herr Edgar A. Hall aus Rhinelander, Wis., als Lehrer der englischen Sprache und Litteratur. Auch Herr Brosius, der seitherige Leiter der Turnfächer verliess die Anstalt, und an seine Stelle trat Herr Max Wolter, Turnlehrer des Turnvereins der Nordseite, Milwaukee.

Für die in Paris stattfindende Weltausstellung lieferte die Anstalt in die Abteilung für Erziehungswesen ein Herbarium von 28 Bänden mit 5000 Exemplaren.

Für den Frühlingstermin war eine Reihe von Vorträgen geplant, von denen aber nur einer „Die Musik als Erziehungsfaktor" von Dr. L. F. Frank gehalten wurde. Diese Vorträge sollen jedoch im nächsten Jahre fortgesetzt werden.

Der Bericht enthält weiterhin die Empfehlungen, dass der Handfertigkeitsunterricht als fakultatives Studium in den Lehrplan des Seminars aufgenommen werde, und dass der Kindergartenkursus von zwei auf drei Jahre verlängert werde.

Als Vertreter des Seminars bei der Philadelphiaer Bundes-Tagsatzung berichtete Direktor Emil Dapprich, dass der alte Kontrakt zwischen dem Bundesvorort und dem Lehrerseminar annulliert und

dafür eine neue Vereinbarung zwischen den beiden Behörden getroffen werden soll. Der Vorort sei ferner beauftragt worden, mit der Seminarbehörde über diese Sache zu verhandeln. Inbezug auf diese Angelegenheit wurde folgender Beschluss gefasst: „Der Vorsitzende der Seminarbehörde ist hiermit ermächtigt, einen Dreierausschuss zu ernennen, der gemeinschaftlich mit einem vom Vororte des Nordamerikanischen Turnerbundes zu ernennenden Ausschusse durch Abschliessung eines Vertrages das Verhältnis der beiden Körperschaften zu einander und die Bedingungen ihres Zusammenwirkens feststellen soll." Der Vorsitzende ernannte zu diesem Komitee die Herren Fred Vogel jr., Direktor Emil Dapprich und (auf allgemeinen Wunsch) Prof. W. H. Rosenstengel.

Zu Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden gewählt: C. C. Baumann, Davenport, Ia.; Herm. Lieber, Indianapolis, Ind.; H. M. Mendel, Milwaukee; C. A. Schönrich, Baltimore; Albert O. Trostel, Albert Wallber und Dr. Louis F. Frank, Milwaukee.

Ausser diesen gehören noch zum Verwaltungsrat: B A. Abrams, Ferd. Kühn und Henry Mann, Milwaukee; Gottlieb Müller, Cincinnati, O.; Henry Raab, Belleville, Ill.; Prof. W. H. Rosenstengel, Madison, Wis.; L. Schutt, Chicago, Ill.; Fred Vogel, jr., Milwaukee.

In der Versammlung des Verwaltungsrates wurden die folgenden Beamten und Ausschüsse gewählt: Vorsitzender: Dr. Louis F. Frank*; stellvertretender Vorsitzender: Fred. Vogel, jr.; Schriftführer: Albert Wallber; Schatzmeister: Albert O. Trostel. Lehrerausschuss: B. A. Abrams und W. H. Rosenstengel. Finanzausschuss: Fred Vogel, jr. und Henry Mann.

II. Korrespondenzen.

(Für die Pädagogischen Monatshefte.)

Deutschland.

Die preussische Volksschule und ihre Lehrer. (Kultusminister Dr. Studt. Beratung des Kultusetats. Volksschullehrer als Landtagsabgeordnete. Zentrum.)

Welche Wege wird der neue Kultusminister gehen? Diese Frage lässt sich nach den Verhandlungen über den Kultusetat, wenn auch nicht absolut sicher, so doch ungefähr beantworten. Seinen Untergebenen gegenüber scheint Dr. Studt ein strammes Regiment führen zu wollen. Verschiedene Stellen aus seinem Züchtigungserlass und aus seinen Etatreden deuten darauf hin. Der energische Ton lässt vermuten, dass der Minister nötigenfalls wird „Remedur eintreten lassen." Die begehrlichen Wünsche der Polen bezüglich der Schule erfuhren durch ihre völlige und bestimmte Abweisung. Das Zentrum endlich ist arg enttäuscht worden. Es glaubte sich bei dem ehemaligen Oberpräsidenten der Provinz Westfalen zu allerlei Erwartungen berechtigt und sieht nun, gleich dem betrübten Lohgerber, die Felle davonschwimmen. Freiherr v. Heereman hatte die Aufgabe, bei den Beratungen des Kultusetats, den Minister zu „instruieren" ihn, den Neuling in den Gedankengang des Zentrums einzuweihen." Er that es denn auch ausgiebig und war so rücksichtsvoll, in seiner Rede zu bemerken, dass er auf seine „Instruktion" an den Minister eine sofortige Antwort nicht erwarte. Dr. Studt aber verzichtete auf die gewährte Schon-

*) Herr Dr. Louis F. Frank lehnt, wie wir in Erfahrung gebracht haben, das Amt des Vorsitzenden im Verwaltungsrate ab. Dasselbe bleibt also noch zu besetzen, und wir hoffen zuversichtlich, dass Herr Prof. Rosenstengel, der so lange Jahre mit aussergewöhnlichem Erfolge dem Amte vorgestanden hat, der Anstalt seine Dienste erhalten und eine Wiederwahl nicht ablehnen wird. Alle, denen das Wohl der Anstalt am Herzen liegt, würden diesen Entschluss mit Freuden begrüssen. D. R.